

Sitzung der Auslandschweizerkommission

Autor(en): **Kistler, Jörg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **9 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-909942>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jede Woche 16 Seiten von Zuhause.

Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport –
Alltag. Aus allen Teilen der Schweiz.
Mit vielen Kommentaren und
aktuellen Bildern.



Ich abonniere die Tages-Anzeiger
Fernausgabe.

Gewünschte Zustellart:

- Luftpost
 gewöhnliche Post

Gewünschte Zahlungsweise:

- jährlich
 halbjährlich
 vierteljährlich

Die ersten 2 Ausgaben sind gratis.

Name _____

Adresse _____

Coupon senden an: Tages-Anzeiger,
Vertrieb/Verkauf, Postfach,
CH-8021 Zürich.

7001

Die Preise der Tages-Anzeiger Fernausgabe in Schweizer Franken.

Gewöhnliche Postzustellung	3 Mte.	6 Mte.	12 Mte.
BRD, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Zypern.	17.60	34.50	69.--
Belgien, Irland, Israel, Marokko, Tunesien, Vatikanstadt	20.30	40.--	78.70
Alle übrigen Länder (ohne Mittelmeerländer)	21.60	42.60	83.90
Luftpostzustellung	3 Mte.	6 Mte.	12 Mte.
Europa, Teil Afrika (Ägypten, Algerien, Libyen, Marokko, Spanisch Westafrika, Tunesien) Teil Asien (Israel, Jordanien, Libanon, Syrien)	21.--	41.30	81.30
Übriges Afrika, Nord- und Zentralamerika (Kanada, USA, Antillen, Costa Rica, Dom. Republik, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Jamaika, Kuba, Mexiko, Nicaragua, Panama) Teil Asien (Aden, Afghanistan, Bhutan, Indien, Irak, Iran, Jemen, Kuwait, Nepal, Pakistan, Saudi Arabien, Sri Lanka)	23.60	46.50	91.70
Südamerika, übriges Asien	23.60	46.50	91.70
Australien, Neuseeland, Ozeanien	23.60	46.50	91.70

Tages-Anzeiger
FERN AUSGABE

Sitzung der Auslandschweizerkommission

Wie jedes Jahr trafen sich auch heuer die Delegierten der Auslandschweizerkommission am ersten Märzwochenende zu ihrer Frühjahrssitzung. Wenn man bedenkt, dass die Vertreter der Auslandschweizer ihr Amt ehrenamtlich ausüben, so verdient die erfreulich grosse Beteiligung lobend erwähnt zu werden. Mit besonderer Freude konnte Präsident Dr. Alfred Weber unter den Anwesenden Nationalratspräsidentin Frau Hedi Lang, Nationalrat Claude Bonnard und Ständerat Odilo Guntern begrüßen, die alle letztes Jahr neu in die Kommission gewählt worden sind.

Viel zu reden gaben erneut die Probleme der Auslandschweizerschulen. Nachdem letztes Jahr der Beschluss den Schulen von Genua, Florenz und Neapel auf Ende Schuljahr 1982/83 bzw. auf Ende Schuljahr 1983/84 die Bundessubvention zu entziehen, für Aufsehen gesorgt hatte, sehen sich nunmehr vor allem kleinere Schulen wegen der Forderung nach höherer Eigenleistung der ortsansässigen Kolonien und der Erhöhung der Zahl der Schweizerkinder in Kindergarten und Unterstufe pro subventionierten Schweizerlehrer von 6 auf 9 vor grossen Schwierigkeiten. Wirkt sich bei der Bestimmung, mit der erhöhte Eigenleistungen verlangt werden, vor allem die Tatsache negativ aus, dass bei allfälligem Nichterreichen des vorgesehenen Satzes der fehlende Betrag gleichsam zur Strafe von der Subvention in Abzug gebracht wird, so kann die zweite Bestimmung bewirken, dass einige Schweizer Schulen weniger Schweizer Lehrer beschäftigen können. Die Auslandschweizerorganisation sucht deshalb den Dialog mit den zuständigen Stellen, um die kontraproduktiven Auswirkungen dieser neuen Regeln zu lindern.

Nebst den Schulen gab vor allem das leidige AHV Thema zu Diskussionen Anlass. Bekanntlich wurden die auch im Ausland der obligatorischen AHV-Versicherung unterstellten Auslandschweizer aufgrund eines letztjährigen Gerichtsurteils des Eidgenössischen Versicherungsgerichts in Luzern mit der Tatsache konfrontiert, dass ihre Ehefrauen anders als in der Schweiz von der Versicherung nicht miterfasst worden waren. Die betroffenen Ehefrauen weisen somit Beitragslücken auf. Besonders gravierende Folgen hat dieser Tatbestand im Falle von Frauen, die während ihres Auslandsaufenthalts invalid wurden, denn an Leute, die keine eigenen Beiträge zahlten, wird im Ausland keine Invalidenrente entrichtet. Besonders empörend ist dabei, dass nicht nur neue Gesuche dieser Frauen abgelehnt wurden, sondern selbst bereits ausbezahlte Renten wieder zurückgefordert werden. In einem besonders krassen Fall verlangt die AHV-Ausgleichskasse in Genf, gestützt auf die neue Auslegung des AHV-Gesetzes, Renten im Betrag von 38000 Franken zurück, die die Invalide in den Jahren 1976–1980 bezogen hatte.

Es handelt sich bei den Betroffenen nur um wenige Fälle – eben um die auch im Ausland der obligatorischen AHV unterstellten Auslandschweizer, nicht aber um die Mitglieder der freiwilligen AHV. Dennoch ist diese Angelegenheit von grosser Bedeutung. Gegenwärtig sind mehrere Rekurse hängig. Noch stehen die Entscheide aus. Selbstverständlich wird Sie das Auslandschweizersekretariat über die weitere Entwicklung auf dem laufenden halten.

Jörg Kistler